

Beruhigung des Tages

FFFT

„Das Geräusch von einer Windkraftanlage ist anders als ein Motorengeräusch“, sagt Friedhelm Preuß, Landwirt und seit 15 Jahren Bürger-Windradbesitzer aus Weikersheim. „Es ist eher natürlich, so FFFT, immer wenn der Flügel den Mast passiert.“ Von der Winnender Zeitung erfährt er, dass es in Breuningsweiler rumort wegen der Planung der Stadt Waiblingen. „Je höher die Anlage, desto weiter ist sie von Lärmempfindlichen weg“, kann er trösten. Und lädt Besucher aus Winnenden ein, sich bei ihm umzuhören. (gin)

Kompakt

Wochenmarkt auf Mittwoch vorgezogen

Winnenden. Der Wochenmarkt ist wegen des Fronleichnamstags auf Mittwoch, 6. Juni, vorverlegt worden. Es gelten die gleichen Marktzeiten wie donnerstags, von 7 bis 13 Uhr.

Notunterkünfte werden abgerissen

Winnenden. Wegen der Abbrucharbeiten an den Gebäuden Nikolaus-Lenau-Straße 5, 7, 9, 10 und 12 ist der Durchgang auf dem städtischen Grundstück ab 6. Juni bis voraussichtlich 29. Juni gesperrt.

Diavortrag über die Küste von Amalfi

Winnenden. In einem Diavortrag am Dienstag, 12. Juni, im Haus im Schelmenholz, 15.30 Uhr geht die Reise in den Golf von Neapel mit seinen vorgelagerten Inseln. Capri, weltberühmt und vielfach besungen, war Wohnsitz vieler Prominenter. Steilküsten und Grotten suchen ihresgleichen. Ischia ist weniger überlaufen, steht Capri aber in nichts nach. Der Vortrag streift Sorrent sowie die Küsten von Positano und Amalfi auf dem Festland. Mit einer Besichtigung der antiken Tempel von Paestum endet der Bildbericht über die Highlights Kampaniens. Karten sind an der Tageskasse erhältlich.

Ein Abend über die Wirkung von Rosenölen

Winnenden. Aroma-Wellness mit ätherischen Rosenölen lautet das Motto eines Kurses am 23. Juni an der Volkshochschule. Gabriele Wagner führt an diesem Nachmittag in die verschiedenen ätherischen Rosenöle, in Rosenhydrolat und Wildrosenöl ein und verrät dabei Wissenswerte und Wirkungsweisen von diesen Rosenölen. Eine Handpflege im Rosenbad und mit Rosenpflegeprodukten rundet diesen Kurs ab. Anmeldung und Informationen 071 95/1070-18 oder unter www.vhs-winnenden.de.

Gegenwind aus Breuningsweiler

Lärmgutachter Roland Kurz behauptet, Windräder im Buocher Wald wären im Dorf so laut zu hören wie zehn Bagger

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 REGINA MUNDER

Winnenden-Breuningsweiler. Auf der Buocher Höhe möchten die Stadtwerke Waiblingen Windräder bauen. Nach dem Infoabend (wir haben am 23. Mai berichtet) hat Roland Kurz, Bewohner von Breuningsweiler und von Beruf Lärmgutachter, Schallleistungspegel berechnet, Grafiken erarbeitet und seine Mitbürger in die Grundschule eingeladen. Vor 100 Leuten entwarf er ein erschreckendes Szenario. Er behauptet, von zehn Windrädern ginge ein Krach aus, lauter wie vom Daimler-Werk in Sindelfingen.

„Ich habe Herrn Heskys Konzept vorgestellt und zur Lärmbelastung ergänzende Ausführungen gemacht“, schildert Roland Kurz beim Besuch in der Redaktion den Verlauf des kurzfristig einberufenen Abends. Albert Buchwald, Günter Möss und Horst Mehl begleiten ihn, sie bezeichnen sich, beunruhigt schon bei der Veranstaltung mit Heskys, nun als „Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Buocher Höhe“ (BNB).

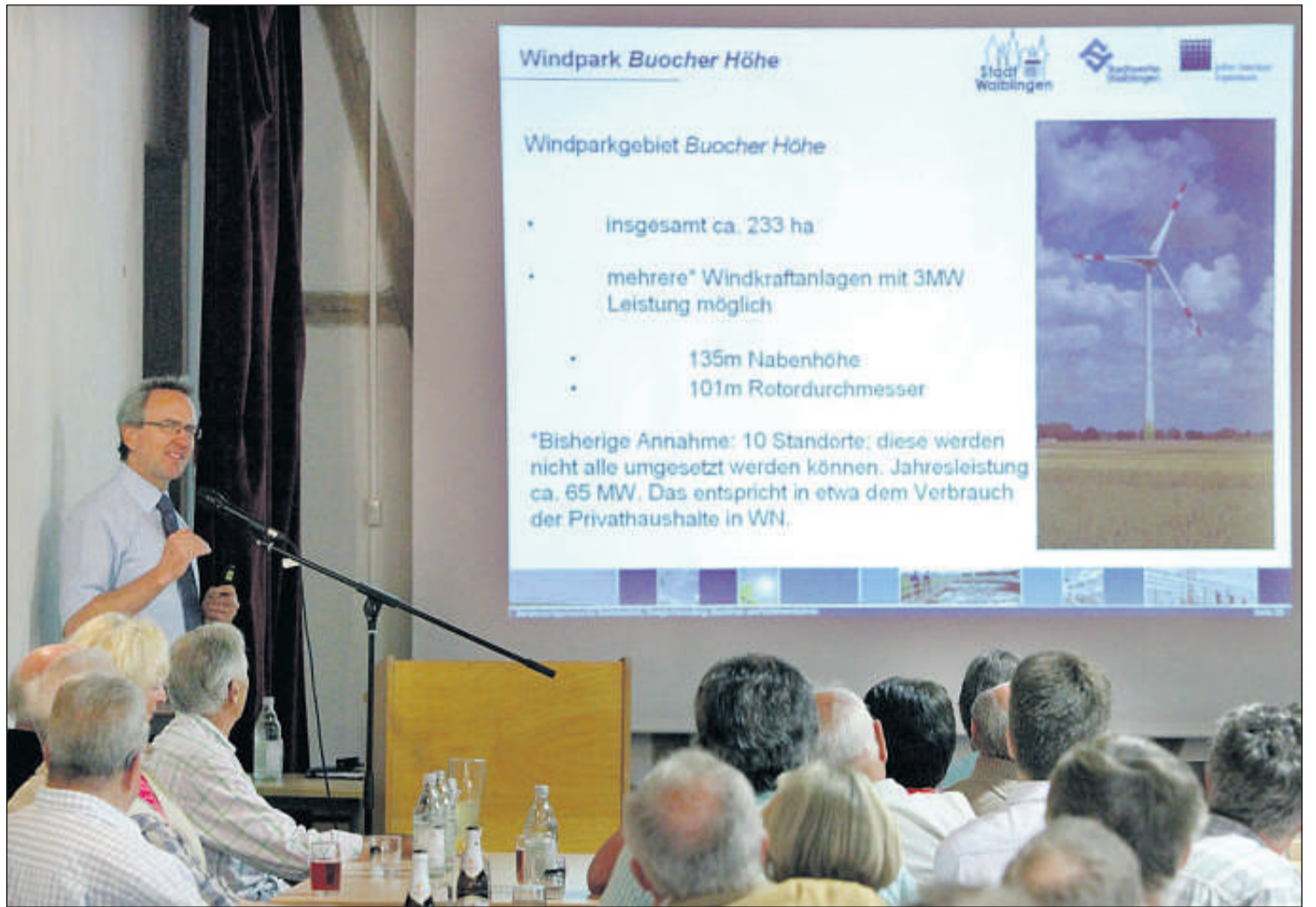
Kurz nimmt eine Karte aus Heskys Vortrag. Sie zeigt, wo die Schallgrenze für Wohngebiete verläuft, 40 dB(A) nachts sind zulässig. Daraus folgert er, dass von den zehn ursprünglich angenommenen Windkraftanlagen genau 40 dB(A) am Sonnenberg ankommen. „Das ist bedenklich, da darf nichts mehr dazukommen, keine Wärmepumpe in der Nachbarschaft“, führt Roland Kurz ein Beispiel an.

Doch: Die Überschreitung des Lärmgrenzwerts für Wohngebiete hätte die Folge, dass der Lärmverursacher nicht gebaut werden kann. Heskys hätte gleich in der Alten Kelter wieder einpacken können. Die Aufgabe, den Schallpegel vorab zu untersuchen, hat das Umweltschutzamt des Landkreises. Dieses antwortet via Pressestelle, dass der Grenzwert ein „Höchstwert bei maximaler Auslastung“ ist. „Die tatsächliche Geräuschentwicklung wegen wechselnder Windgeschwindigkeiten dürften meistens darunter liegen.“

Dr. Hirt: Ab 500 Meter Entfernung hören Sie nichts mehr

Den konkreten Geräuschpegel kann das Landratsamt noch nicht angeben. Roland Kurz aber hat in wenigen Tagen etwas berechnet, dem längst vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen, etwa von der Fachhochschule Stralsund, widersprechen. Ein einzelnes Windrad auf der Buocher Höhe sendet Schall mit etwa 104 dB(A) ab. Das stimmt. Kurz schlussfolgert daraus: „Das ist so laut wie ein tätiger großer Bagger oder Radlader. Bei zehn Windrädern würden wir nachts zehn Bagger hören.“

Unsere Zeitung fragt nach bei Windkraft-Ingenieur Dr. Wolfgang Hirt aus Winnenden, bei ihm bricht Heiterkeit aus. „Der Bagger hat so viel, aber nur, wenn man direkt danebensteht. Auch beim Windrad wird der Wert mit Richtmikro unter Vollast gemessen. Je weiter Sie weg sind, desto weniger hören Sie. Ab 500 Meter hören Sie nix mehr.“ Der bewohnte Zipfel vom Sonnenberg liegt Luftlinie von der Kreuzweiche, dem nächstmöglichen Windradstandort, 875 Meter entfernt. Der gesetzliche Mindestabstand beträgt 700 Meter.



OB Heskys in der Alten Kelter: In 233 Hektar Wald werden nicht alle zehn angenommenen Windkraftanlagen umgesetzt werden können. Bild: Steinemann

nenberg liegt Luftlinie von der Kreuzweiche, dem nächstmöglichen Windradstandort, 875 Meter entfernt. Der gesetzliche Mindestabstand beträgt 700 Meter.

Roland Kurz, der beruflich die Lärmmission des Daimler-Werks in Sindelfingen analysiert und weiß, dass dort 111 bis 110 dB(A) gemessen werden, montiert in der nächsten Folie Baggerfotos in den Wald, rechnet den Lärm von zehn Windrädern auf 114 dB(A) zusammen und folgert: „Die Stadt Waiblingen weist quasi ein Industriegebiet in einem Waldgebiet und Erholungsraum aus.“

Verständlich, dass nach solchen Vergleichen die Zuhörer alarmiert sind. „Bei großer Not mit der Energieversorgung würde ich es aushalten. Aber ich sehe das als Klacks, was die Windräder bringen.“ Alle

vier Männer behaupten von sich, für regenerative Energien zu sein. Dass sie der Anblick stören könnte, sagen sie nicht offen. Lieber so: „Uns stört der Wildwuchs, dass einzelne Gemeinden auf ihren Gebieten Anlagen installieren. Es fehlt ein nationales, ja ein europäisches Konzept“, sagt Kurz.

Waiblingen hofft, dereinst (theoretisch) alle 17 000 Haushalte mit Windstrom vom Stadtwaldgebiet versorgen zu können. Zentral, in nächster Nähe, ohne pompöse Überlandleitungen, ohne große Distanzverluste. Und als Betreiber Stadtwerke ohne Abhängigkeit von einem Energiekonzern, der die Preise diktiert. Den Atomausstieg hat die Bundesregierung 2009 beschlossen.

Dr. Wolfgang Hirt glaubt, der Windtrag und die Wirtschaftlichkeit sei die eigentlich spannende Frage. Die Stadt Waiblingen

plant als Nächstes, ein Jahr lang einen Messturm aufzustellen, um zu erfahren, ob die Windprognose überhaupt stimmt. An die Windräder, glaubt Hirt, „werden wir uns gewöhnen wie ans Auto und an Strommasten“.

Gutachten für Mensch und Vögel

Die Breuningsweiler Gruppe sorgt sich nicht nur um ihre Nachtruhe, sondern auch um den **Roten Milan**, der doch von Breuningsweiler aus zu beobachten ist. Stadtrat Christoph Mohr weiß: „Deutschland ist das Hauptverbreitungsgebiet des Vogels in Europa. Der Bestand des Vogels ist ein Killekriterium für die Windräder. Aber den Roten Milan fliegen zu sehen, reicht nicht, um sie zu verhindern.“

Auf Anfrage unserer Zeitung berichten William Patrick, Nabu-Pressesprecher,

und Nabu-Vorsitzender Horst Schlüter, dass ihren Beobachtungen nach der Rote Milan auf der Buocher Höhe sein **Jagdrevier**, aber **nicht seinen Brutplatz** hat. „Er muss irgendwo in der Umgebung der Windener Deponie brüten“, so Schlüter.

Bevor die Stadtwerke Waiblingen Windräder bauen, müssen sie **sechs bis acht Belastungsgutachten** erbringen. Darin werden die Beeinträchtigungen für Menschen, Tiere, Pflanzen untersucht.

Kommentar

VON REGINA MUNDER



Windige Tour

Am Samstag auf der Schwäbischen Alb radeln gewesen. Bei Stötten ging's los. Der Wind blies die Wolken fort, zehn Windkrafttrichter drehten sich. Nichts zu hören. Klar, Windgeräusch am Ohr. Direkt drunter angehalten, immer noch Wind. Von oben ein leises Surren, vielleicht wie ein Computer in einem ruhigen Raum surrt. Hm. Plötzlich, ein Krach! Ach nee, war ein Traktor. Weitergefahren, gen Himmel geblickt. Gabelförmiger roter Schwanz, geknickte Flügelspitzen: Ein Roter Milan zieht seine Kreise. Den Mann im Ort frage ich nach dem Weg. Soll ich fragen, ob ihn die Windräder nachts aus dem Schlaf schrecken? Ehrlich gesagt, ich hatte Angst, er lacht mich aus.

Wählen Windräder?

Betrifft: Leserbrief zu Windrädern von Christoph Mohr vom 1. Juni

In letzter Zeit frage ich mich immer häufiger, ob der Stadtrat oder OB eigentlich von Windrädern oder von Bürgern dieser Stadt / Stadtteile gewählt wird. Es ist für mich schon verwunderlich, mit welchem Elan der Bau des Windparks durch unseren OB sowie Mitglieder des Stadtrates vertreten wird. Vielleicht sollten sie endlich beginnen, die Interessen der Bürger zu vertreten. Ich meine hier ausdrücklich alle Bürger, also auch Bürger aus Breuningsweiler, die es eventuell nicht so prickelnd finden, wenn neben ihnen riesige Windräder gebaut werden. Von den Folgen (Verlust, Verschandelung, und so weiter) für das ausgewiesene Naherholungsgebiet Buocher Höhe ganz zu schweigen. Es zählt nicht nur die Meinung des Stadtrates (außer vielleicht bei Brunnenfiguren) oder die Meinung von Herrn Mohr, sondern auch die der Bürger, die sie eigentlich vertreten sollten.

Ich würde dem Leserbriefschreiber gerne anbieten, nach Breuningsweiler umzuziehen. Es gibt hier ein leerstehendes Einfamilienhaus in unmittelbarer Nähe und mit großartiger Aussicht auf die geplanten Windräder, welches von der Stadt Winnenden zum Verkauf angeboten wird. Hier könnte er dann in aller „Ruhe“ seine „geräuschlosen“ Windräder genießen (sonsternachts!) Dieses Angebot gilt natürlich auch für seine Kollegen aus dem Stadtrat sowie unseren OB.

Wilhelm Kast
 Winnenden-Breuningsweiler

Hoffnung auf Juchtenkäfer

OB Heskys und die Stadt Waiblingen planen den großen Windkraft-Coup zulasten der Lebensqualität etlicher angrenzenden Gemeinden. Im Schlepptau OB Holzwarth aus Winnenden. Eine in unserer Region einmalige Landschaft, Naherholungsgebiet und eine Oase der Ruhe im Naturschutzgebiet oberes Zipfelbachtal soll zerstört werden. Bei einer Entfernung knapp über dem vorgeschriebenen Mindestabstand von 700 Metern können die Breuningsweiler Bürger

wor allem nachts mit einer massiven Beeinträchtigung durch Lärm rechnen.

Dies und der massive Eingriff in die Natur ist für mich eine nicht akzeptable Minderung der Lebens- und Wohnqualität. Als nächstes soll ja geprüft werden, ob eine Beeinträchtigung des Arten- oder Naturschutzes vorliegt. Bleibt zu hoffen, dass ja vielleicht irgendwo ein Juchtenkäfer gefunden wird. Der Mensch zählt ja anscheinend nichts mehr.

Wolfram Mayer
 Winnenden-Breuningsweiler

Markthalle Winnenden
Angebote der Woche!
 Sonnenterrasse einkaufen Café
 genießen schmücken
 Qualität frühstücken Beratung
 nah persönlich regional Vielfalt

häfle
Angebot bis 09.06.2012
2012 DLG prämiert!
Schwarzwurst 100 g 0,85 €
 deftig!
Rostbratwürste 3 Paar zum Preis von 2 Paar
 2 Paar kaufen | PAAR gratis dazu!
Nudelsalat 100 g 0,99 €
 täglich frisch, hausgemacht
„Vier zum Vernaschen“ 100 g 1,35 €
 Lyoner, Schinkenwurst, Gelbwurst und Kalbfleischleberwurst je ca. 90 g
Fleischspieße 100 g 0,99 €
 mit besonders magerem Fleisch

häfle
KNÜLLER: Holzfallersteak 1 kg 4,99 €
 das rustikale Steak für Kenner
Käsetheke
Deutscher Emmentaler 100 g 0,69 €
 mindestens 2 Monate gereift, 45 % Fett i. Tr.
Wurst-, Fleisch- und Käseangebote auch in unserem Stammgeschäft im Schelmenholz erhältlich.
Tagesessen
 Unseren täglich wechselnden Mittagstisch können Sie im Internet abrufen unter: www.markthalle-winnenden.de
Jeden Tag 3 versch. Essen zur Auswahl!

schulze
Thüringer Krustenlaib
 kräftig gebackenes Roggenmischbrot mit Natursauerteig
750 g 2,30 €
Mütschele
 Unser Klassiker aus mürbem Butterhefeteig
750 g 0,70 €
Saatenbrot
 mit Kürbiskernen, Sojaschrot, Sesam und Sonnenblumenkernen
750 g 2,50 €

Markgarten
Der Sommer kommt!
 Jetzt aktuell bei uns:
 - Ital. + Span. Wassermelonen
 - leckere Aprikosen
 - Pfirsiche + Nektarinen
 und natürlich die besten Kirschen!
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6-20 Uhr · Sa 6-18 Uhr
Samstags 20 Uhr, wechselnde Events
 Neu: Mieten Sie die Markthalle für Ihre Feier!
 Informationen unter (071 95) | 37 68 70
Wiesenstraße 28 | 71364 Winnenden
www.markthalle-winnenden.de